Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 109 — Halver, Sonnabend, 10. Mai 1952 — 1952

Nach 15 Verhandlungsmonaten

EVG-Vertrag in Paris paraphiert

Bundesrepublik im westlichen Verteidigungssystem - Außenminister entscheiden über endgültige Fassung

wl. Bonn, 9. Mai

Der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft ist am Freitagnachmittag um 18 Uhr im Uhrensaal des Quai d'Orsay von den Chefs der Sachverständigenorganisationen feierlich paraphiert worden. Die Paraphierung bedeutet den Abschluß der Verhandlungen, die beinahe 15 Monate gedauert haben, aber noch keine Bindung der beteiligten Regierungen. Diese werden ihre Außenminister in Kürze nach Paris entsenden, um über die endgültige Fassung zu entscheiden. Das Vertragswerk selbst wird in Kraft treten, wenn die Parlamente der beteiligten Staaten ihre Zustimmung gegeben haben.

Signatarmächte des paraphierten Vertragswerkes sind die Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg. Der deutsche Chefdelegierte, Theodor Blank, zeichnete im Namen der Bundesrepublik das Vertragswerk ab. Er kehrte anschließend nach Bonn zurück, um dem Kabinett Bericht zu erstatten. In den Hauptstädten der beteiligten Mächte wird in Kommuniqués zu der Paraphierung festgestellt, daß die geplante Europäische Verteidigungsgemeinschaft ausschließlich defensive Ziele habe. Die Bestimmnugen des Vertrages betonen die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und den Atlantikpaktmächten, vor allem mit den USA und England. Die Paraphierungstexte weisen ferner auf die Tatsache hin, daß die Schaffung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft eine neue und wesentliche Etappe auf dem Wege zu einem geeinten Europa darstellt.



Theodor Blank paraphierte als Beauftragter der Bundesregierung den EVG-Vertrag. Eingeweihte Kreise Bonns halten ihn für den künftigen Verteidigungsminister.

Durch den EVG-Vertrag wird die Deutsche Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem einbezogen und zur Aufstellung von 12 Divisionen sowie taktischen Luftwaffenverbänden und leichten Seestreitkräften ermächtigt. Alle Signatarmächte geben jedoch ihre Militärhoheit auf. Lediglich Frankreich und Belgien erhalten gewisse Reservatrechte für ihre Uebersee- bzw. in ihrem Kolonialbesitz stationierten Streitkräfte, die bis auf weiteres „nationale Streitkräfte" bleiben. Hinsichtlich der Befehlsgewalt, Ausbildung, Bewaffnung usw. sind die deutschen Kontingente denen der übrigen Mächte gleichgestellt.

Die „Europäische Armee" bleibt nach ihrer Aufstellung ein einheitliches Ganzes und untersteht einem „europäischen Verteidigungskommissar", dem ein „Verteidigungsrat" beigeordnet ist. Der Verteidigungskommissar vergibt die notwendigen Rüstungsaufträge an die einzelnen Mitgliedstaaten. Die Finanzierung der Ausgaben wird durch einen gemeinsamen Haushalt sichergestellt, zu dem jeder Mitgliedstaat betimmte Quoten beizusteuern hat. Ueber die deutsche Quote besteht zur Zeit noch keine Einigkeit, da zunächst noch das Ergebnis der Verhandlungen mit England und den USA über die Deckung ihrer Kosten für die in Westdeutschland stationierten Truppen abgewartet werden muß.

„Bonn kann Verteidigungsminister ernennen"

dpa. Paris, 9. Mai

Der deutsche Sicherheitsbeauftragte, Theodor Blank, betonte am Freitag, daß die Bundesrepublik nach dem jetzt paraphierten Vertrag über die Europa-Armee durchaus berechtigt ist, einen Verteidigungsminister zu ernennen. Sie besäße aber dieses Recht ohnehin nach Inkrafttreten des Generalvertrages.

Blank erklärte, der EVG-Vertrag gehe in seiner Bedeutung weit über ein normales Militärabkommen hinaus und sei ein echter europäischer Vertrag. Die durch ihn geschaffene günstige Atmosphäre werde sich auf andere außenpolitische Probleme fördernd auswirken. Blank erinnerte daran, daß die Europäische Verteidigungsgemeinschaft in operativer Hinsicht dem Atlantischen Hauptquartier, in Verwaltungsangelegenheiten aber dem Europäischen Verteidigungskommissariat unterstellt sein werde. Der französische Botschafter Alphand erwähnte, daß die Europa-Armee in ihren wesentlichen Teilen dem Befehl Marschall Juins unterstehe, der der Befehlshaber der Bodenstreitkräfte im Atlantischen Verteidigungsabschnitt Europa-Mitte ist.

Heimkehrer fordern Generalamnestie

Als Vorbedingung zum Generalvertrag — Kundgebung in Bonn

dmt. Bonn, 10. Mai

Eine Generalamnestie für alle von alliierten Gerichten wegen Kriegsverbrechen verurteilten Deutschen wurde am Freitagabend in einer Kundgebung in Bonn von den Heimkehrer- und Soldatenverbänden als Voraussetzung für den Abschluß des Generalvertrages bezeichnet. Bundeskanzler Dr. Adenauer und die Alliierten wurden in Entschließungen erneut um eine Generalamnestie ersucht.

Der Verband Deutscher Soldaten, der Bund der Notgemeinschaft ehemaliger berufsmäßiger Arbeitsdienst-Angehöriger und ihrer Hinterbliebenen, der Bund Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, der Verband der Beamten und Angestellten aus den Ostgebieten und dem Sudetenland haben sich dem Appell des Heimkehrerverbandes angeschlossen. Der Allgemeine Beamtenschutzbund, der Verband ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrikakorps und die Gemeinschaft „Großdeutschland" erklärten sich ebenfalls mit dem Appell solidarisch. Abgeordnete aus allen Parteien von der SPD bis zur DP haben dem Appell ihre Unterstützung zugesagt.

USA erwarten sowjetische Bestätigung

ad. Washington, 9. Mai

Die USA rechnen damit, daß die Sowjetunion in absehbarer Zeit die Existenz der seit mehreren Jahren in der Sowjetzone aufgebauten Armee bestätigen wird. Der Sprecher des USA-Außenministeriums, Modermott, erklärte die Vereinigten Staaten würden über einen derartigen Schritt nicht überrascht sein, nachdem die Ostzonen-Regierung Stalin von ihrer Absicht in Kenntnis gesetzt habe, eine Armee aufzustellen.

Die deutsche Bundesrepublik plant die Errichtung weiterer Konsulate in der Schweiz. In Bern wird neben der deutschen Gesandschaft wahrscheinlich noch ein Konsulat errichtet werden. Auch die Wiedereröffnung des Generalkonsulates in Genf wird erwogen.

Außenministerkonferenz als letzter Ausweg?

Zwei ganztägige Kabinettssitzungen — Sonderberatungen der Koalitionsparteien

wl. Bonn, 9. Mai

Für Samstag und Montag hat der Bundeskanzler Dr. Adenauer je eine ganztägige Kabinettssitzung anberaumt, um den deutsch-alliierten Vertrag in allen Einzelheiten mit seinen Ministerkollegen zu erörtern. Bisher ist es dem Bundeskanzler noch nicht gelungen, im Kabinett eine tragfähige Mehrheit für das Vertragswerk zu erzielen, da außer den der FDP und DP angehörenden Ministern auch drei Minister der CDU/CSU erhebliche Bedenken geltend gemacht haben.

Der Kanzler will versuchen, in den beiden ganztägigen Sitzungen eine einheitliche Stellungnahme des Kabinetts herbeizuführen. Dies dürfte jedoch nur dann gelingen, wenn die Koalitionsparteien, die am Sonntag zu Sonderberatungen über den Vertrag zusammentreten, ihre bisherigen Vorbehalte fallen lassen. Damit ist jedoch kaum zu rechnen. Auch am Freitag war die Haltung des Kabinetts in der Vertragsfrage geteilt. Einhellig ist nur der Wunsch nach einer Außenministerkonferenz als letzter Chance, um den gegenwärtigen toten Punkt zu überwinden. Auch die Koalitionsparteien halten eine Außenministerkonferenz für notwendig. Bei der Fortsetzung der Mehiemer Verhandlungen wurde auch am Freitag in den strittigen Fragen keine nennenswerten Fortschritte erzielt.

Niederlassungsrecht für deutsche Firmen

dpa. London, 9. Mai

Als eine der Auswirkungen der neuen Verträge, über die man in Bonn verhandeln wird, erwartet der deutsche Geschäftsträger in London, Dr. Schlange-Schöningen, die Gewährung des Niederlassungsrechtes für deutsche Firmen in Großbritannien und im Commonwealth.

Das Zeitalter der Furcht

Gestehen wir es uns ein: uns allen sitzt heute Stunde um Stunde eine geheime Angst im Nacken. Immer wieder werden wir von diesen Dämonen der Furcht gepackt, und mitten im Gewühl des Straßenverkehrs, bei der Arbeit oder in einer erholsamen Stunde im Urlaub überfällt es uns wieder, dies lähmende Gefühl: Was soll werden, wenn . . .?

Es gibt genug Beispiele aus allen Erdteilen dafür, daß wir oft schon am hellen Tag Gespenster sehen. Es müssen nicht gleich fliegende Untertassen sein, die unsere Erde zu bedrohen scheinen, es gibt auch noch andere Schemen, die aus dem Unterbewußtsein auftauchen.

In einem Dorf an der Zonengrenze in der Nähe von Helmstedt lief eines morgens ein verstörter Mann durch die Straßen und brüllte: „Die Russen kommen!" Kein Mensch prüfte zunächst nach, ob es stimmte. Lähmendes Entsetzen befiel alle. Beinahe wäre es zu einer Panik gekommen, wenn nicht ein paar Besonnene wenig später die beruhigende Feststellung gemacht hätten, daß alles Schwindel war. Der Mann war geistesgestört. Durch was? Wir wollen es nicht untersuchen.

Oder ein anderes Beispiel: Zwei Lausbuben gaben in London der Polizei eine Aktenmappe ab, in der Konstruktionspläne lagen und Papiere mit mechanischen Berechnungen. Atombombenpläne, ein neues Kriegsinstrument, so schwirrten die Meinungen durcheinander.

London hielt den Atem an. Wer hatte es verloren? Die russischen Agenten oder ein Engländer? Nach zwei Tagen stellte es sich heraus: es waren nur ganz gewöhnliche harmlose Logarithmen und Differentialaufgaben. Es war — ein Lausbubenstreich, auf den eine Millionenstadt hereingefallen war, weil ihre Einwohner in der Angst leben.

So spielt sich also unser Leben ab. Wir rackern uns durch den Alltag und plötzlich ist sie wieder da, die lähmende Frage: wofür schufte ich eigentlich? Kann nicht morgen schon alles vorbei sein, zerstört und vernichtet? Wir haben alle Furcht, aber niemand schreit sie hinaus, damit es die hören, die für dieses lähmende Angstgefühl verantwortlich sind.

„Freiheit von der Furcht" wurde als eines der idealen Kriegsziele von Roosevelt verkündet. Wo ist sie bis heute geblieben, diese Freiheit?

(PvB)

Kritische Tage

Von
Karl A. F. Günther

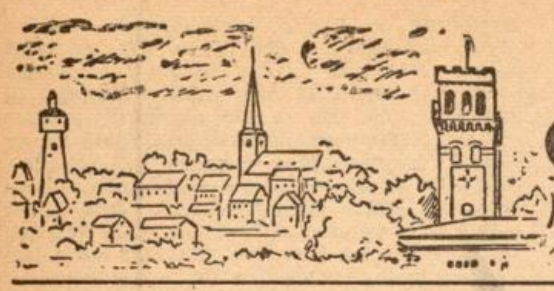
Nach der Entwicklung der letzten Tage kommt die Bonner Meldung vom Donnerstagabend, in der die deutsch-alliierten Verhandlungen als festgefahren bezeichnet wurden, nicht mehr überraschen. Die Debatte war in letzter Zeit merkwürdig verlaufen. Bekanntlich hatten die Kommuniqués während des ganzen halben Jahres, in dem nun der Generalvertrag ausgehandelt wird, sehr dürftigen Inhalt. Sie beschränkten sich auf die stereotype Wiederholung der „guten Fortschritte". Die vier Regierungen hatten sich verpflichtet, Einzelheiten vorerst geheim zu halten; was daher bisher bekannt wurde, beruht mehr auf geschickten Kombinationen denn auf realen Formulierungen. Diese Taktik erwies sich in Bonn so lange als geschickt, als der Bundeskanzler dadurch die Angriffsfläche gegen das Vertragswerk so klein wie möglich halten konnte. Die Situation änderte sich aber, als die Regierungsparteien auf Unterrichtung drängten. Es erhob sich dabei ein Sturm, wie ihn der Kanzler im eigenen Lager in seiner ohnehin bewegten Amtszeit noch nicht erlebt hatte. Die Kommentare steigerten sich bis zur Warnung vor einem zweiten Versailles.

In diese Turbulenz hinein platzten die Veröffentlichungen, die von amerikanischer Seite über Generalvertrag und Zusatzverträge gemacht wurden, worauf sich das Bundespresseamt einige Einzelheiten den bis dato ängstlich verschlossen gehaltenen Mappen entschlüpfen ließ. Der Kanzler, zu diesem Zeitpunkt bettlägerig und am aktiven Eingreifen verhindert, versprach eine zweitägige Kabinettssitzung, zu der auch die Fraktionsführer der Regierungsparteien geladen sind und in der das ganze Vertragswerk und damit die künftige Stellung der Bundesrepublik durchgesprochen werden soll. Es läßt sich noch nicht sagen, wie weit Dr. Adenauer die sicherlich berechtigten Bedenken zerstreuen, wie weit er die teils recht massiven Angriffe abzuwehren vermag, die namentlich von FDP und Deutscher Partei in den letzten acht Tagen gegen seine Außenpolitik gerichtet worden sind. Es besteht aber kein Zweifel, daß er mit handfesten Gegenargumenten aufwarten wird, zumal ihm der Kreml dazu das Material geliefert hat.

So wurde ein Kommentar Timosejews im Moskauer Rundfunk vor allem in Bonn stark beachtet. Der bekannte sowjetische Rundfunkkommentator hat bereits triumphierend das Scheitern der ganzen Vertragsverhandlungen angekündigt, wobei er die Einwände der westdeutschen Parteien wohlgefällig zitierte. Und ein Scheitern in Bonn, so argumentiert Timosejew weiter, würde die Westmächte für lange Zeit in die Defensive drängen.

Vor diesen bedrohlichen Kombinationen aus Moskau dürfen die Westdeutschen zu allerletzt die Augen verschließen. Zudem liegen Meldungen vor, wonach in der Sowjetzone bereits mit den Russen über die Aufstellung einer „Nationalarmee" und die Lieferung von schweren Waffen verhandelt wird. Es ist nun einmal der Vorteil autoritärer Staaten, daß sie längst handeln können, während in den Demokratien noch verhandelt wird. Darum sollte man auch nicht die Einwohnerzahl der Sowjetzone mit 19 Millionen gegen die 48 Millionen der Bundesrepublik als abwertend und gefahrmindernd hinstellen. Wenn man den Informationen glauben darf, so hat die Volkspolizei in den vergangenen Jahren wohl keine Armee, jedoch die Kader für eine Armee von 23 Divisionen aufgestellt. Die 12 westdeutschen Divisionen werden deshalb nicht nur nominell im Hintertreffen bleiben, sondern es ist bei der ungehinderten Aktivität einer autoritären Staatsführung damit zu rechnen, daß in Mitteldeutschland längst 20 Divisionen als Avantgarde der Russen bereitstehen, ehe bei uns im Westen die ersten 5 Divisionen ausgerüstet sind.

Das sind sehr ernste Zukunftsbilder, die nicht nur die deutschen Kabinettsbesprechungen begleiten, sondern auch in die Außenministerien von London, Paris und Washington ihre Schatten werfen dürften. Der Bundeskanzler hat am Donnerstag die Hohen Kommissare gebeten, ihren Regierungen eine neue Außenministerkonferenz vorzuschlagen, auf der die noch offenen Fragen des Generalvertrages endgültig gelöst werden müßten. Dieser Vorschlag ist einem letzten Appell gleichzusetzen. Der umstrittene deutsche Finanzbeitrag hat sich inzwischen von einem Spalt zu einer Kluft ausgewachsen, über die es eine Brücke zu finden gilt. In erster Linie ist es England, das erhöhte Besatzungslasten unterbringen möchte. Wie man hört, geht es um einen Differenzbeitrag von über zwei Milliarden D-Mark sowie um den Grundsatz der Anrechnungsfähigkeit der Besatzungsschäden. Wieder einmal haben die Engländer den Finanzminister Schäffer „hart wie einen Kieselstein" genannt, und in der Tat hat sich der „dickköpfige Bayer" auch am letzten Donnerstag nicht bereit gefunden, auch nur eine Mark mehr [illegible]



Seite der Heimat



Halver, den 10. Mai 1952

Mouderliebe

Wenn vam Hiemmel op de Aehre
irgendbo ne Ledder höng,
wäit iek sieker, dat ne Mouder
uttem Paradiese göng.

Sög sei ungen op diar Aehre,
dat iahr Kind, bat sei verlohten,
wär im Aeiländ un in Suarge,
odder göng op falschen Strohten,

Dann könn sei sogar im Hiemmel,
keine rächte Ruhe fingen.
Sei könn ihre Hiatenssehnsucht
no diam Kinne nit betwingen.

Un söll sei ock Unglück, Krankheit,
bittren Dout un quolvoll Leiden,
noch äinmol wier op siek niahmen,
jo, se dätt met dousend Freuden.

Häimleck, sachte, ungeseihen
wöier sei uttem Hiemmel schlieken
un met iahrer Moudersuarge
nit van iahrem Kinne wieken.

Dat van allem, bat estuarwen,
blous noch Stuaf un Asche blitt
wiete fie. Doch Mouderliebe,
Mouderliebe stierwet nit!

E. Cramer-Crummenerl

Halver

Von Halver zum Nürburgring

Am 25. Mai findet auf dem Nürburgring das internationale ADAC-Eifelrennen für Wagen und Motorräder statt. Dieses Rennen, das gleichzeitig als Jubiläumsveranstaltung zur Durchführung gelangt, dürfte eines der spannendsten und interessantesten werden, das der Nürburgring jemals erlebt hat. Es starten bei den Solomaschinen die Klassen bis 125, 250, 350 und 500 ccm, bei den Seitenmaschinen die Klassen bis 500 und über 600 ccm, weiterhin sämtliche Sportwagenkategorien und die Rennwagen der Formel 2 und 3.

Neben der zu erwartenden starken internationalen Konkurrenz wird auch die Elite der deutschen Motorrad- und Wagenfahrer am Start erscheinen, werden doch sämtliche Motorrad- und Wagenrennen als Läufe zur Deutschen Straßenmeisterschaft gewertet. Diese Häufung von Rennen bringt es mit sich, daß sich die gesamte Veranstaltung über 8—9 Stunden erstrecken wird. Es dürfte in der ganzen Bundesrepublik keine Motorsportveranstaltung geben, die den Besuchern einen solchen Sport wie am 25. Mai auf dem Nürburgring bieten kann.

Interessenten aus Halver und Umgebung haben, wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, die Möglichkeit, an einer Sonderfahrt teilzunehmen, die der Reisedienst Geiter veranstaltet.

Gebührensenkung für telegraphische Ueberweisung des Postscheckdienstes

Nach einer Mitteilung der OPD Dortmund sind die Gebühren für telegraphische Ueberweisungen des Postscheckdienstes gesenkt worden. Die Gebühr beträgt jetzt nur noch 2,50 DM bis 50 000 DM und 5 Pf. für jede angefangenen weiteren 1000 DM

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am morgigen Sonntag kann unser Mitbürger Heinrich Dominginghaus, Tauberstraße, sein 73. Lebensjahr vollenden. Wir wünschen weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Wem fehlt die Brille?

Das Fundbüro im Amtshaus Halver meldet die folgenden Fundgegenstände: ein Herren-Fahrrad, eine Brille mit Etui und zwei weiteren Brillen. Ansprüche können im Amtshaus, Zimmer 9, geltend gemacht werden.

Ergebnis des ersten Preisfluges

Beim ersten Preisflug der Tauben innerhalb der Reisegruppe Radevormwald am vorigen Sonntag ab Würzburg erhielten vom Reisetaubenzüchter-Verein „Heimkehr" Halver folgende Züchter Preise: Johann Alfers 11., Fritz Mesenhöller 14., Rudolf Reitz 19., Heinrich Klein 48., Theo Enneper 63., 207., Ernst Mesenhöller 71., Wilhelm Fernholz 73., 123.

Oedinghausen/Carthausen

Diesmal darf keiner fehlen

Am kommenden Mittwochnachmittag findet bei Frommann in Carthausen die Frauenhilfsstunde der Ev. Frauenhilfe des Schulbezirks Heesfeld statt. Entscheidende Beratungen über den bei allen Mitgliedern so recht beliebten Jahresausflug werden durchgeführt, so daß zu dieser Frauenstunde alle erwartet werden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ehre dem Alter

Ihren Geburtstag kann am morgigen Sonntag bei bestem körperlichem und geistigem Wohlbefinden Frau Klara Lefahrt begehen. Wir gratulieren recht herzlich!

Kierspe

In der Kurve verunglückt

In Grünenbaum bei Kierspe ereignete sich ein Verkehrsunfall. In einer Kurve stießen beim Begegnungsverkehr ein Lkw. und ein Pkw. zusammen. Der Fahrer des Pkw. wurde erheblich verletzt; der Pkw. wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Am Lkw. entstand leichter Sachschaden. Die Schuldfrage ist vermutlich im nicht ordnungsmäßigen Befahren von Kurven zu suchen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ausgabe der neuen Personalausweise

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung der Amtsverwaltung Kierspe in unserem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, werden die Vordrucke für die Ausgabe des neuen Personalausweises mit Lichtbild jetzt nach festem Plan ausgegeben. Nähere Einzelheiten sind in der Amtlichen Bekanntmachung ersichtlich.

Arbeitsplan des Beratungsdienstes

für die Woche vom 12.—17. Mai

Montag, den 12. 5., 15 Uhr: Die bäuerliche Geflügelhaltung. 20 Uhr: Die neuzeitliche Küche, Vortrag mit praktischen Vorführungen. — Dienstag, den 13. 5., 9—13 Uhr: Kochen für die Volksschülerinnen. 9—13 Uhr: Weben und Verzierungsarbeiten für Volksschülerinnen. 15 Uhr: praktische Gartenberatung. — Mittwoch, den 14. 5., 9—13 Uhr: Rhabarbermosten für den eigenen Bedarf. 20 Uhr: Backvorführungen nach Grundrezepten, anschließend gemeinsame Kaffeetafel. (Die Unkosten werden umgelegt.) — Donnerstag, den 15. 5., 9—13 Uhr: Kochen: Abendbrotgerichte; 9—13 Uhr: Zuschneiden, Nähen und Weben. 15 Uhr: praktische Gartenberatung. 20 Uhr: Vortrag von Herrn Landwirtschaftsrat Barrenbrügg, Lüdenscheid. — Freitag, den 16. 5., 9—13 Uhr: Wir lernen gute Hilfsgeräte für den Hausputz kennen (mit praktischen Vorführungen). 15 Uhr: Backen für den eigenen Bedarf. 20 Uhr: Landjugendabend mit einem Lichtbildervortrag.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Bewohner von Kierspe-Dorf an den Veranstaltungen teilnehmen können.

Rönsahl

Achtung, neue Personalausweise!

Für die Gemeinde Rönsahl kommen in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni die Antragsvordrucke für die neuen Personalausweise mit Lichtbild, über die jeder verfügen muß, zur Ausgabe. In der gleichen Zeit können sie auch, gleichfalls bei der Sparkasse wieder abgegeben werden. Näheres ist aus der heutigen Amtlichen Bekanntmachung der Amtsverwaltung Kierspe ersichtlich.

Schadenfeuer konnte verhütet werden

In einem Textilveredelungswerk in Gogarten brannte in den Vormittagsstunden ein Trockenofen aus. Durch die sofort einsetzenden Löscharbeiten konnte trotz der starken Rauchentwicklung ein größeres Schadenfeuer verhindert werden.

Der erste Spatenstich wurde getan

Seit Donnerstagmorgen ist eine auswärtige Firma mit den umfangreichen Erdarbeiten des Schulneubaues in Rönsahl beschäftigt. Es wurde ein Bagger eingesetzt, um die Arbeiten recht bald zum Abschluß zu bringen.

Ein neuer Produktionszweig unserer heimischen Molkerei

Täglich 1000 Flaschen Joghurt aus Anschlag

Vor vier Wochen begann es mit 10 Flaschen - Aus Bulgarien ins märkische Sauerland - Weitere Milch-Mischgetränke

Der Balkan und hier wieder Bulgarien sind die Gegenden Europas, in denen, wie es heißt, die Menschen ein besonders hohes Alter erreichen. Wenn man nach dem Grunde dieser Besonderheit fragt, dann wird in der Antwort immer wieder darauf hingewiesen, daß man in jenen Landstrichen geradezu als Nationalkost dem Joghurt zuspricht.

Man hört dann von jenen uralten Balkanschäfern, die aus ihrem Mantelsack ein Stück groben Brotes hervorkramen und dazu eine Schale jenes säuerlich schmeckenden Milchproduktes auslöffeln. Nun, in der modernen medizinischen Forschung findet diese Meinung eine starke Stütze, und man weist auf eine ganze Reihe positiver Eigenschaften dieser besonderen Dickmilch hin.

Vom fernen Bulgarien aus ist dieses Milchprodukt nun auch in Halver heimisch geworden. Unsere Molkerei Anschlag-Halver hat sich seiner angenommen, und wir ließen uns die Produktion und alles, was damit zusammenhängt, jetzt vom Geschäftsführer Getschmann erläutern.

Es handelt sich um einen ganz neuen Verarbeitungszweig der heimischen Molkerei.

Knapp vier Wochen

ist er jetzt alt. Denn vor vier Wochen begann man mit den Versuchen und der Probeproduktion. Zuerst waren es nur zehn Flaschen, die man herstellte. Heute gehen schon täglich 800 bis 1000 Flaschen hinaus, die in zwei Partien produziert werden.

In unserem Gespräch hörten wir von einer milchwirtschaftlichen Tagung, die erst in dieser Woche auf der Hohen Bracht stattgefunden hat und in der man sich auch eingehend mit der Bedeutung des Joghurts befaßt hat. Dr. Kuhl-Rheine referierte dabei über ausgedehnte Versuche zur Ausheilung von Krebs und Tbc, in denen der Joghurt eine Rolle spielte.

In dem Molkereigebäude am Bahnhof Anschlag verfügt man jetzt über alle Einrichtungen, die zur Herstellung des Joghurt erforderlich sind. In einem großen Kessel wird die Bakterienkultur, die für den Joghurt spezifisch ist, angesetzt, durch Gummiringe hermetisch von der Außenluft abgeschlossen, damit keine sonstigen Bakterien aus der Luft etwa Zutritt erhalten. Die spezifischen Kulturen werden

aus Laboratorien

in Neubühl in Holstein bezogen. Alle 14 Tage werden die Stammkulturen erneuert.

Ein außen angebrachtes Thermometer ermöglicht die genaue Einhaltung der Temperatur, die für den Gärprozeß wesentlich ist und in Anschlag besonders erprobt wurde. Nur ein geringes Abweichen von der als richtig erkannten Temperatur beeinträchtigt die Gärung stärkstens. Den genauen Grad der Temperatur und die besten Milcheigenschaften für den Gärungsprozeß hat man in Anschlag auf Grund einer Reihe von Vorversuchen ermittelt und kommt dabei auf etwas andere Werte als sie im allgemeinen angegeben werden.

Es erscheint uns dabei selbstverständlich, daß unser freundlicher Führer durch sein Reich der 1000 Joghurt-Flaschen

diese gewonnenen Werte

als sein kleines Fabrikationsgeheimnis gehütet wissen will. Jedenfalls scheinen die Werte richtig zu sein, so stellen wir fest, als wir neben den großen Kühlbassins löffelnd probieren sollen.

Zwei dieser Kühlbassins sind bisher vorhanden. Da hinein werden die Kastengestelle versenkt, von denen jedes 30 Flaschen faßt. Ein Ueberlaufrohr sorgt dafür, daß das Wasser nicht zu hoch steigt. Dann wandern die Gestelle schließlich noch in die Tiefkühlung.

Das ist der Weg der z. Z. tausend Flaschen täglich. Wenn wir jetzt in Halver ihren fast festen Inhalt löffeln, dann ist dabei die Weisheit der alten bulgarischen Schäfer des Balkans, von denen wir eingangs sprachen, mit von der Partie. Sie mögen gewiß nicht unrecht haben.

Daß die heimische Molkerei in Anschlag auch

noch weitere Pläne

hat — sie bereitet z. B. die Herstellung von Milch-Mischgetränken wie etwa Kakaomilch vor — nun, das ist Zukunftsmusik, die aber sicherlich auch noch Wirklichkeit wird — genau wie der Joghurt, der jetzt vom Balkan auch seinen Weg nach Halver gefunden hat.

Dr. Weg-

Ehrungen beim MGV Oedinghausen

Auf einer gut besuchten Vorprobe wurden fünf aktive Sänger geehrt

Im Saale des „Deutschen Eck" in Oedinghausen hielt der MGV Oedinghausen gestern eine öffentliche Vorprobe für das Bezirks-Leistungssingen in Lüdenscheid ab. Die zahlreich erschienene Bevölkerung bekundete nicht nur ihr großes Interesse, sondern war auch erstaunt über die gebotenen Leistungen des Vereins.

Im Mittelpunkt des Abends standen einige Ehrungen aktiver Sänger, die der Vorsitzende Erich Schulte nach der Pause vornahm. Während in der letzten Probe den jungen Sängern ein Tischbanner überreicht werden konnte, wurden jetzt alte Pioniere des deutschen Männergesanges, die in jahrelanger Hingabe dem deutschen Lied dienten, Dank und Anerkennung zuteil. Der Sangesbruder Alfred Müller erhielt die Ehrenmitgliedschaft sowie die silberne Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes. Zum Ehrenmitglied wurde durch Ueberreichung der Ehrenurkunde der Sangesbruder August Körbi ernannt, damit ist der Vorsitzende des Tus Oedinghausen auch Ehrenmitglied des MGV Oedinghausen, ein Symbol für die gute Zusammenarbeit in der Gemeinschaft. Einem der ältesten Sänger, Sangesbruder Alfr. Schaffland, konnte für über 40jährige Sängertätigkeit die goldene Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes überreicht werden. Für über 25jähr. Mitgliedschaft im Deutschen Sängerbund wurden den Sangesbrüdern Josef Schmidt und Paul Bühren die silberne Ehrennadel übergeben.

Am Rande erlebt

Adam und Eva im Baumhof

In Fremdenverkehrsorten ist man an Extravaganzen der Besucher bereits gewöhnt, und man sieht ihnen aus Gastfreundschaft nach, was man sich selbst versagt. So ist es auch in Burg a. d. W., wo man sich nach Herzenslust unbehindert bewegen kann.

Was sich jedoch an einem der letzten sommerlich warmen Maitage in einem Oberburger Baumhof zugetragen, wird hoffentlich einmalig bleiben. Hatte doch ein junges Paar dieses idyllische Plätzchen auserkoren, um hier just in paradiesischem Zustand gleich Adam und Eva sich zu bewegen.

Begreiflich, daß der Besitzer des Baumhofes hierfür kein Verständnis zeigte und das Paar mit dem Flammenschwert der Ironie des Paradieses verwies: „Adam und Eva finden sich bereits im Stammbaum der Grafen zu Berg im Ahnensaal vom Schloß Burg verewigt und stehen zudem unter Denkmalschutz. Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt."

Hierauf bekleidete sich das beschämte Sünderpaar und kehrte in die zivile Welt zurück. Leider ist über den nächsten geplanten „Erholungs"-Aufenthalt des Paares noch nichts bekannt. Idyllische Orte wie Burg müssen jedenfalls auf der Hut sein.

Ueber 40 Volkshochschulen

Eine Tagung der Volkshochschulen des RB Arnsberg

Hagen. Der Bezirksverband der Volkshochschulen im Regierungsbezirk Arnsberg hielt in Hagen unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Hagener Volkshochschule, Oberstudienrat Hirsch, eine Tagung der Volkshochschulleiter ab. Der Landesverband Westfalen wurde durch den Geschäftsführer Dr. Minster vertreten.

Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines neuen Bezirksbeauftragten. Gewählt wurde der Leiter der Volkshochschule Castrop-Rauxel, Studienrat Killing. Im Zusammenhang damit wurden die Arbeitsmöglichkeiten der Volkshochschulleiter eingehend besprochen. Besonders dringlich wurden die vielseitigen Hemmungen hervorgehoben, die der Volkshochschularbeit immer wieder bereitet werden. Diese wurden besonders deshalb schwer empfunden, weil die Volkshochschulen sich immer größerer Teilnahme der Bevölkerung erfreuen und bei der sich imemr weiter klärenden Aufgabenstellung im Bezirk Arnsberg auf über 40 Volkshochschulen angewachsen sind.

Anschließend wurde in einer Vorbesprechung der Verlauf der am 10. Mai in Düsseldorf stattfindenden Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen durchgearbeitet.

Brügge

Motorrad von Lastzug erfaßt

Am 6. Mai 1952, gegen 13.45 Uhr, wurde in Höhe des Bahnhofs Brügge-Bundesstraße ein Motorradfahrer mit Soziusfahrer von einem Lastzug, welcher in die Bahnhofstraße einbiegen wollte, erfaßt und zum Sturz gebracht. Der Kradfahrer mußte mit erheblichen Verletzungen dem Lüdenscheider Krankenhaus zugeführt werden, wogegen die auf dem Sozius mitfahrende Ehefrau des Verletzten mit leichten Hautabschürfungen davonkam. Das Krad wurde schwer beschädigt.

Die Ursache des Unfalls ist wohl darin zu suchen, daß der Kradfahrer den Fahrtrichtungsanzeiger des Lastzuges nicht bemerkt hat und

SOMMERFELDT LÜDENSCHEID
Der Friseur der Dame
Schillerstraße, Ecke Wilhelmstr.
Unsere Spezialität:
Modische Dauerwellfrisuren Haarfärben Lockwell
Voranmeldung
Ruf 286

Mieterbund warnt vor Erhöhungen

dpa. Stuttgart, 9. Mai

Der Vorsitzende des Deutschen Mieterbundes, Gramse, warnte am Freitag in Stuttgart vor den geplanten Mietpreiserhöhungen, durch die die sozialen Spannungen noch verschärft würden. Der Beirat des Deutschen Mieterbundes wird sich auf einer außerordentlichen Tagung am Sonnabend in Stuttgart mit dieser Frage beschäftigen. Gramse verwies auf Pläne, die sogenannten Altbauten-Mieten um 25 Prozent und die Mieten für den von 1924 bis 1945 geschaffenen Wohnraum um 10 Prozent zu erhöhen. Beide Maßnahmen würden eine Mieterhöhungslawine in Gang setzen, die die Gefahr allgemeiner Mietpreissteigerungen heraufbeschwöre.

Dr. Müller wehrt sich

dff. München, 9. Mai

Erst am späten Nachmittag hat Justizminister Dr. Müller eine kurze Erklärung zu den schweren Anschuldigungen herausgegeben, die Dr. Baumgartner am Tage zuvor im Landtag gegen ihn vorgebracht hatte. Dr. Müller behauptet, es sei bekannt, daß er „zur Vermeidung der vorauszusehenden Katastrophe" im Auftrage des Generalobersten Beck, des Leiters der Militäropposition, Friedensverhandlungen geführt habe. „Das Einmarschdatum für die Frühjahrsoffensive 1940 wurde von mir nicht bekanntgegeben." Die Erklärung des Ministers schließt: „Nur Menschen, die aus dem Unglück unseres Volkes in der jüngsten Vergangenheit nicht gelernt haben, können solche Friedensverhandlungen als Landesverrat bezeichnen".

Einer Einladung des Bundesministers für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, Prof. Dr. Niklas, folgend, wird der holländische Landwirtschaftsminister S. Mansholt vom 9. bis zum 12. Mai Besprechungen in Bonn über Fragen der holländischen und deutschen Landwirtschaft führen.

Die holländischen Parlamentswahlen finden am 25. und 26. Juni statt. Die Mitglieder der 2. Kammer sollen am 25. und die der 1. Kammer am 26. Juni gewählt werden.

Bayrische Regierungsumbildung in Sicht

Dr. Schwalber als Nachfolger Müllers — Hundhammer doch Kultusminister?

dff. München, 9. Mai

Die Krise um den bayerischen Justizminister Dr. Müller scheint mit seinem Entschluß, sich vorläufig von seinen Amtsgeschäften zurückzuziehen, noch nicht behoben zu sein. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der Konflikt eine Regierungsumbildung nach sich ziehen kann.

Das Verhalten des Justizministers vor dem Landtag hat in parlamentarischen Kreisen einen denkbar ungünstigen Eindruck hinterlassen. Die Landtagsfraktion des BHE hat den Ministerpräsidenten bereits wissen lassen, daß Dr. Müller als Mitglied der bayerischen Staatsregierung „nicht mehr tragbar" sei. In der SPD, erst recht aber in der Opposition, werden ähnliche Stimmen laut.

Am Freitag wurde ganz offen von einer möglichen Regierungsumbildung in Bayern gesprochen. Dabei werden der gegenwärtige Kultusminister Dr. Schwalber als Justizminister und Landtagspräsident Dr. Hundhammer als Kultusminister genannt. Diese Mutmaßungen gehen über eine reine Version hinaus, nachdem Dr. Hundhammer einem maßgebenden SPD-Politiker gegenüber bereits erklärt hat, daß er an der großen Koalition in Bayern heute nichts mehr auszusetzen habe. Hundhammer hatte sich bei der Regierungsbildung 1950 verzweifelt, aber erfolglos, für eine kleine Koalition eingesetzt.

1000 Studenten gegen 500 Polizisten

dmt. Tokio, 9. Mai

In der Nacht zum Freitag kam es in der Universität von Tokio zu einem Handgemenge zwischen rund 1000 Studenten und etwa 500 Polizisten, die von zwei Polizeibeamten alarmiert worden waren, weil die Studenten sich gegen das Eindringen der Polizei in das Universitätsgelände zur Wehr setzten. Bei dem Handgemenge wurden etwa 100 Studenten und über 70 Polizisten verletzt. Die Polizei nahm 23 Studenten und einen Universitätsprofessor fest. Von der Universität wurde am Freitag angekündigt, man werde gegen die Polizei Schadenersatzansprüche anmelden. Bei 40 Studenten sind die Verletzungen schwerer Natur.

Königin gab jedem die Hand

dpa. London, 9. Mai

30 Botschafter und 18 Gesandte wurden am Freitag von Königin Elisabeth II. im Buckingham-Palast empfangen. Sie übergaben ihre Beglaubigungsschreiben, die nach dem Thronwechsel neu ausgestellt werden mußten. Bei dem Empfang war auch Außenminister Eden anwesend. Er stand hinter der Königin, die jedem Diplomaten die Hand gab.

Kirchen unterstützen Treck

dmt. Süderbarup, 9. Mai

Um die Umsiedlung von Frauen, Greisen und Kranken aus Schleswig-Holstein zu ermöglichen, ist eine umfangreiche Hilfsaktion der caritativen Verbände in Zusammenarbeit mit der Treckvereinigung in Süderbarup angelaufen. Nach wie vor wird die Umsiedlung als Sache des Staates angesehen. Die Caritasverbände schalteten sich nur ein, um hauptsächlich Frauen mit schulpflichtigen Kindern und Kranke in den Flüchtlingsaufnahmeländern unterzubringen.

„Yoshida soll vor ein Volksgericht"

Kühne Sprache der Kommunisten — Stimmungsumschwung in Japan

dmt. Tokio, 9. Mai

Das Zentralorgan der japanischen Kommunistischen Partei „Akahata", das seit einigen Tagen wieder erscheint, droht dem japanischen Ministerpräsidenten Yoshida mit einem künftigen Volksgericht, vor dem er sich bald zu verantworten haben werde. Die gleichen Konsequenzen werden auch dem Polizeipräsidenten von Tokio, Tanaka, angedroht.

Die Kommunistische Partei faßt ihre Forderungen in folgenden Punkten zusammen: sofortiger Rücktritt der Regierung Yoshida und schärfste Maßregelung aller derjenigen Polizeibeamten, die bei den 1. Mai-Demonstrationen von der Waffe Gebrauch machten. Der Exekutivausschuß des von den Kommunisten beherrschten japanischen Studentenbundes hat verlangt, daß Justizminister Kimur und die Polizeikommandanten Sajto und Kanaka als „gewöhnliche Mörder" zu behandeln seien. Ferner wird die sofortige Freilassung aller Verhafteten gefordert.

Daß die Kommunisten eine so kühne Sprache führen können, ist auf den weitgehenden Stimmungsumschwung zurückzuführen, der in Japan seit dem 28. April, dem Tage des Inkrafttretens des Friedensvertrages, zu spüren ist. Charakteristisch dafür ist eine von der großen japanischen Zeitung „Asahi Shibun" veröffentlichte Unterredung mit dem bekannten japanischen Militärstrategen, Oberst Tsuj. Er sei verwundert über die Weichheit, die die Japaner während der fast siebenjährigen Besetzung des Landes durch die Amerikaner gezeigt hätten, sagte Tsuj. Seine Erklärung, daß Japan rasch aufrüsten müsse, um die Amerikaner schon in kürzester Frist zur Zurückziehung ihrer Truppen aus Japan zu veranlassen, wird von der Zeitung besonders hervorgehoben.

Höchstpreise für Butter und Käse aufgehoben

Qualitätsverbesserung für Trinkmilch — 3 Prozent Fettgehalt

dpa. Bonn, 9. Mai

Das Bundeskabinett hat am Freitag eine Verordnung verabschiedet, durch die die Höchstpreise für Butter und Käse aufgehoben werden.

Die Verordnung schreibt gleichzeitig vor, daß der bisher gültige Verbraucherhöchstpreis für Trinkmilch von 38 Pfennig je Liter künftig als Höchstpreis für qualitativ höherwertige Milch gelten soll. Die Verordnung bedarf zu ihrem Inkrafttreten noch der Zustimmung des Bundesrates.

Nach den bisherigen Richtlinien der Bundesregierung galt der alte Verbraucherhöchstpreis für Milch mit einem Fettgehalt von 2,8 Prozent. Nach dem jetzt verabschiedeten Verordnungsentwurf ist der Mindestfettgehalt auf 3 Prozent festgesetzt worden. Für Länder, in denen bisher für Milch mit einem Fettgehalt von 3 Prozent höhere Preise festgesetzt waren — das gilt vor allem für Württemberg-Baden — können die alten Höchstpreise jedoch beibehalten werden. Die Butter- und Käsepreise werden von allen Bindungen frei sein. Nach dem Verordnungsentwurf soll lediglich eine Preisnotierungspflicht bestehen, durch die die Preisentwicklung kontrolliert und der Oeffentlichkeit bekanntgemacht wird.

Zentral-Rentenkartei ist geplant

Zur Feststellung unberechtigten Rentenempfangs — Stichproben vorgesehen

wl. Bonn, 9. Mai

Das Bundeskabinett hat am Freitag gegen die mehrfachen Rentenbezüge Stellung genommen. Diese sollen nicht nur aus Ersparnisgründen, sondern vor allem wegen der „Renten-Gerechtigkeit" bekämpft werden. Zunächst ist die Schaffung einer Zentral-Rentenkartei geplant, in der alle Rentenempfänger, gleich aus welcher Quelle sie ihre Renten beziehen, zusammengefaßt werden sollen. Da die Aufstellung einer solchen Kartei mit mehreren Millionen Namen außerordentlich kostspielig ist, ist die Bewilligung der Mittel, die in die Millionen gehen dürften, durch den Bundesfinanzminister erforderlich. Das Kabinett ist allerdings überzeugt, daß sich diese Ausgaben vielfach bezahlt machen. Außerdem sind Stichproben bei jedem fünften Rentenempfänger vorgesehen, um festzustellen, ob einfache oder mehrfache Rente bezogen wird. Sofern es sich dabei um unzweifelhafte Rechtsansprüche handelt, wird natürlich eine Kürzung der Renten-bezüge nicht in Frage kommen, zum Beispiel bei solchen Rentenempfängern, die auf Grund freiwilliger Weiterversicherung ihren Anspruch erworben haben.

Achtung! Schalksmühle!

Elektro-Koch- u. Beratungsvorträge

»Hotel zur Post« Schalksmühle

Dienstag, den 13. Mai 1952, 20.00 Uhr
Mittwoch, den 14. Mai 1952, 20.00 Uhr
Donnerstag, den 15. Mai 1952, 15.30 Uhr

Eintritt frei!

Elektromark Hagen i.W.

Sei nicht rückständig

Höre UKW, die Welle der Freude

Warum? 1. Störungsfreier Empfang,
2. Kein Wellen-Durcheinander,
3. Glockenreine und naturgetreue Wiedergabe,
4. Besonderes auserwähltes Unterhaltungsprogramm.

Radiogeräte mit UKW schon ab DM 198.-

Bequeme Ratenzahlung
Aufklärung und Vorführung im **Elektrohaus**

GEBR. TURCK, HALVER
Eigene Reparaturwerkstatt

Zu verkaufen:
DKW · Neue Meisterklasse
15000 km gelaufen
DM 4800.-
DKW · Meisterklasse Type F7
in gutem Zustand
DM 1500.-
Angeb. an Ruf Halver 108

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver

Schmerz-BIONELLEN
geg. Kopfweh, Rheuma, Frauenschmerz
geh'n gelutscht direkt ins Blut
deshalb helfen sie so gut. 1.-

Gut erhaltenes
Damenfahrrad
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Gesch.-St. des Allgemeinen Anzeiger

Schutz vor Ansteckung
Formamint
Grippe · Erkältung · Halsentzündung
20 Tabl. DM 0.80
In Apotheken und Drogerien

Wollumtausch gegen hochwertiges Kammgarn

zu den bekannten günstigen Bedingungen, auch Verkauf ohne Wollabgabe am Montag, dem 12. Mai 1952 in
Schalksmühle v. 10–11.30 Uhr Gasthof Deutsches Eck,
Rotthausen v. 12–13 Uhr Gasthof Husser
Halver v. 14–16 Uhr Gasthof zur Leye,
Rönsahl v. 16.30–17.30 Gasthof Vormann

Auch Annahme von Stricklumpen

WERNER SCHOLLE
Wolle-Strickgarne, Coesfeld / Westf., Gr. Viehstr. 5

Bekanntmachung

Die Heberollen der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegen ab 13. Mai 1952 zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten für die Gemeinde Halver im Amtshaus Zimmer 3, und für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle während der Dienststunden aus.

Der Berufsgenossenschaftsbeitrag beträgt wie im Vorjahre 4,50 DM vom Tausend des Einheitswertes. Für Kleinbetriebe mit einem Einheitswert bis 4800.— DM werden Mindestbeträge von 5,70 DM bis 21,60 DM erhoben. Binnen 2 Wochen nach Ablauf der Auslegefrist kann gegen die Beitragsveranlagung bei der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Münster, Postschließfach 254, Einspruch erhoben werden. Mit Ablauf der Frist ist die Beitragsveranlagung rechtskräftig geworden. Spätere Einwendungen können daher für die laufende Beitragserhebung keine Berücksichtigung finden. Der Einspruch entbindet nicht von der Pflicht der vorläufigen Zahlung des Beitrages. In der Einspruchsschrift sind die Höhe des veranlagten Beitrages, die Hebestelle, die Veranlagungsgemeinde, die Heberollennummer und die Hebebuchnummer anzugeben.

Halver/Schalksmühle, den 9. Mai 1952.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Lohnsummensteuer-Erklärung

Durch die Haushaltssatzung der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1952 vom 1. März 1952 ist die Lohnsummensteuer eingeführt worden. Die Genehmigung zur Einführung wurde am 28. März 1952 durch den Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg erteilt.

Die Lohnsummensteuer-Erklärungen sind bis zum 15. eines jeden Monats für den vorangegangenen Monat abzugeben und die Lohnsummensteuer zu entrichten. Erstmalig sind für den Monat April 1952 die Erklärungen bis zum 15. Mai 1952 abzugeben und die Lohnsummensteuer zu zahlen.

Alle Gewerbesteuerpflichtigen in der Gemeinde Halver, deren Brutto-Lohnsumme jährlich 3.600,— DM übersteigt, haben Erklärungen abzugeben. Auch die Steuerpflichtigen, die bisher keine Erklärungsvordrucke zugeschickt bekommen haben, werden hiermit aufgefordert, die Erklärungen abzugeben. Vordrucke sind beim hiesigen Steueramt, Amtshaus, Zimmer 2a, abzuholen.

Halver, den 9. Mai 1952.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

NWDR

Tägl. Nachr.: 5.00 W, 6.00 W, 7.00, 9.00 S, 13.00, 17.00 W, 17.00 W, 19.00, 21.45, 24.00, Schulfunk: 9.30 W — Landfunk: 7.30 W

Sonntag, 11. Mai
10.00 Ev. Gottesdienst
11.00 Ludw. v. Beethoven
12.00 Volkstüml. Konzert
13.20 Sang und Klang
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Was Ihr wollt
16.30 Tanztee
18.00 Das Meisterwerk
20.00 Wer hört, gewinnt
20.45 Abendkonzert
22.15 Tanzmusik
22.45 Kabarett im Studio
23.15 Melodie zur Mitternacht
0.10 Konzert f. Klavier und Orchester
UKW (West)
13.00 Musik nach Tisch
14.00 Leuchtende Tage
14.30 Kl. Kammerkonzert
17.30 Melod. Rhythmen
20.15 Was darf es sein?
21.45 Bummel am Abend
23.15 Serenade

Montag, 12. Mai
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
12.45 Sprechstunde für Heimatvertriebene
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Musik zur Unterhaltung
16.40 Melod. Rhythmen
17.35 Die Frau in unserer Zeit
17.45 Jules Massenet zum 110. Geburtstag des Komponisten
19.30 Sinfoniekonzert
22.05 Nachtprogramm
23.30 Spiel, Zigeuner
UKW (West)
13.20 Der schöne Maienmond
17.30 Musik f. Bläserquartett
18.30 Gut gelaunt
20.15 Paganini
23.15 Jazz-Club

Dienstag, 13. Mai
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Seemannslieder
16.30 Kinderfunk
17.45 Nach der Arbeit
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Klaviermusik
20.00 Operettenkonzert
21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplatten-Schrank
23.30 Kammermusik
0.30 Rhythmische Klänge
UKW (West)
16.50 Tänzer. Skizzen
17.30 Klaviermusik
17.55 Volkstüml. Chans.
20.15 Tanz durch zwei Jahrhunderte
22.15 Carl Orff und Werner Egk

Mittwoch, 14. Mai
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Musik für Holzbläser
16.00 Robert Schumann Klaviersonate in fis-moll, op. 11
16.30 Filmmusik
17.45 Musik z. Feierabend
18.00 Wer hört, gewinnt
20.00 Unter Abend
22.35 Ein tänzerisches Intermezzo
23.20 Musik zur späten Stunde
UKW (West)
13.00 Zur Unterhaltung
16.45 Zwischen ernst und heiter
17.30 Frauenliebe u. -leben Robert Schumann
17.55 Volkstüml. Weisen
22.15 Tanzmusik

Donnerstag, 15. Mai
18.00 Tief drin im Böhmerwald
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Musik an zwei Klavieren
16.30 Kinderfunk
17.45 Gut aufgelegt
19.30 In Dur und Moll
21.00 Der heitere Mozart
22.00 Du und die Zeit
22.35 Melodie und Rhythmus
23.15 Musikalisches Nachtprogramm
0.30 Otto Fröhlich u. s. Funksolisten
UKW (West)
16.45 Nette Erinnerungen
17.30 Kammermusik
17.55 Orgelmusik
18.30 Feierabend
20.30 Ade zur guten Nacht
22.15 Bitte, wählen Sie
23.15 Evergreens

Freitag, 16. Mai
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Mittagskonzert
14.00 Schulfunk
15.50 Nachmittagskonzert
16.15 Für Violoncello
16.45 Für Schule und Elternhaus
17.45 Die unvergeßliche Stimme
18.10 Tanzmusik
19.15 Hier spricht Berlin
19.45 Opernkonzert
22.05 Jazz-Jamboree
22.30 Im Tango-Rhythmus
23.00 Der Tag klingt aus
0.30 Melod. Rhythmen
UKW (West)
13.00 Musik aus Spanien
16.50 Musikal. Bilder
17.55 Geistl. Musik
18.30 Abendkonzert
21.45 Music made in USA
22.15 Das Streichquartett
23.15 Tanzmusik

Samstag, 17. Mai
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Das Rias-Unterhaltungsorchester
14.00 Musikalisches Rendezvous
15.00 Lieder der Völker
17.00 Tanzmusik
17.30 Frühling im Erzgebirge
18.00 Am laufenden Band
22.10 P. Tschaikowskij
22.45 Melodie und Rhythmus
0.10 Tanz nach Mitternacht
01.00 Musik-Music
UKW (West)
14.00 Sang und Klang am Wochenende
15.00 Orchesterkonzert
16.00 Ein froher Samstagnachmittag
22.15 Das Lied der Puszta
24.00 Tanzmusik

Nur Arbeit war Dein Leben,
nie dachtest Du an Dich.
Nur für die Deinen Streben,
war Deine höchste Pflicht.

Heute morgen verschied infolge eines bedauerlichen Unglücksfalles mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Lohmann

im Alter von 53 Jahren.

In stiller Trauer:

Auguste Lohmann geb. Schaare
Heinz Günter Lohmann
Brunhilde Lohmann
Hans Dieter Lohmann
Jürgen Lohmann
und Anverwandte

Schultenhedfeld (Post Löh über Schalksmühle), Hohl, Halver, Hagen, den 9. Mai 1952.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. Mai 1952, um 14 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Nachruf

Gestern verschied infolge eines bedauerlichen Unglücksfalles unser langjähriger Mitarbeiter

Adolf Lohmann

Der Verstorbene hat sich während dieser Zeit das Vertrauen seiner Firma sowie Mitarbeiter erworben und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaber, Angestellte und Arbeiter
der Firma
Wilh. Fischer GmbH.

Durch einen bedauerlichen Unfall schied gestern unser langjähriges Mitglied

Adolf Lohmann

aus unserer Mitte.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen großen Freund des deutschen Männergesanges und einen lieben Sangesbruder.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

MGV. „Thalia" Bergfeld



Schmerzhaftes Rheuma
Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. 1600 schriftl. Ärzteanerkennungen! Harnsäurelösend, unschädlich.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken

---

Sommersprossen
verschwinden in kurzer Zeit durch
Fruchts
Schwanenweiss
Millionenfach bewährt
auch in den hartnäckigsten Fällen - In Packungen (verstärkt) DM 2.95 (extrastark) DM 3.80
Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften

Halver: Med. Drog. Carl Menke
Schalksmühle: Drog. Cordt

Gute
Speisekartoffeln
lieferfrei Halver. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Architekt
41 J., eig. Betrieb, Eigentum u. eig. Wagen, ca. 120.000.— DM Vermögen wünscht Wiederheirat durch
Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76, Ruf 21984
tägl., auch sonntags von 10-18 Uhr, außer montags.



hervorragend in Konstruktion und Leistung, **Adler-** und **Phönix-Nähmaschinen** für Haushalt und Gewerbe mit und ohne Zick-Zack-Einrichtung führt Ihnen gern unverbindlich vor
Ihr zuständiger Lieferant
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver · Telefon 160

---

wasche ohne Maschine mit Lito Schnellwäsche

Heute abend 6 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

Franz Heuser

im Alter von 76 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Heuser und Frau
Erna geb. Gesenberg

Halver (Lütgenheide 33), Wipperfürth, Gogarten, Hagen-Haspe, Dieringhausen, den 9. Mai 1952

Das Seelenamt ist am Dienstag, dem 13. Mai 1952, um 10 Uhr in der Christus-König-Kirche zu Halver, anschließend Beerdigung

---

Der Wert eines Brillanten liegt

1. in der Farbe – die Farbe geht von braun bis zum feinsten blauweiss –
2. in der Reinheit des Steines
3. im Schliff
4. im Gewicht

Es werden viele Brillanten aus Privathand angeboten, bei denen man von »der großen Gelegenheit« spricht und sehr oft sind sie doch zu teuer. Die Garantie für die Qualität übernimmt immer nur der zuverlässige Juwelier.

Rinckenbeck
GOLDSCHMIEDEATELIER
Dortmund
Westenhellweg 45

Das bekannte
Spezialgeschäft für die Dame
Größte Auswahl in allen Preislagen und Größen
Thordsen
W-ELBERFELD · HERZOGSTR 19



Amerikanisches
Schweinesdmalz 250 g **0.58**
Kokosfett schneeweiß, 250 g **0.47**
Feinster
Edamer Käse Markenware, 250 g **0.97**

40 Jahre Edeka Hagen

Reininghaus
Am runden Eck

Míele
Motorräder - Motorfahrräder
Sachs-Motor 98 ccm
das Fahrzeug für den Berufstätigen

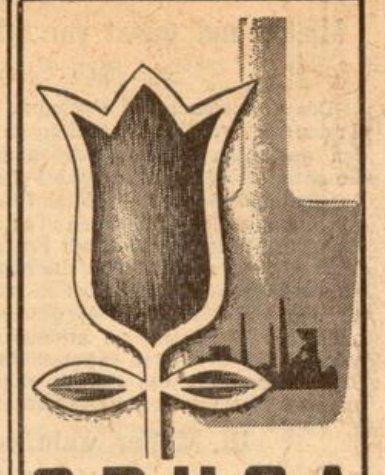


1. Westf. Hotel- und Gaststätten-Fachschau
vom 10. bis 19. Mai 1952
WESTFALENHALLE
Dortmund



Mäßige Preise · Weg: Emden–Norddeich
Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros

Reisedienst Geiter
fährt am 25. Mai zum
Nürburgring
Abfahrt 4.00 Uhr ab Hof
Anmeldung baldigst erbeten. Ruf 328





Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO., NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes BB 1445

Warum Baukostenzuschuß? Dafür eig. BLUM-Fertighaus auf Teilzahlung. Blum u. Co., B 008 Bielefeld.

Preisgünstiges Sonderangebot

Rundfunkgeräte der Saison 1950 - 1952, die kaum gespielt haben:

Grundig "165 W" 5 Röhren - 6 Kreise
6 Monate gespielt DM 174.– **jetzt** DM **130.-**

Loewe-Opta "Komet" 5 Röhren - 6 Kreise Holz
m. mag. Auge 1¼ Jahr gesp. DM 298.- **jetzt** DM **125.-**

Lorenz "S 49" 4 Röhren - 6 Kreise
6 Monate gespielt . . DM 360.- **jetzt** DM **100.-**

Mende "198 WU" mit UkW 6 Röhren - 8 Kreise
1 Jahr gespielt . . . DM 233.- **jetzt** DM **160.-**

Loewe-Opta "Phonosuper-Rheingold" m. UKW
9 Röhren - 9 Kreise, 9 UKW.-Kreise m. Dual-Plattensp., 8 Woch gesp. DM 598.- **jetzt** DM **518.-**

Schaub „Regina 53 H" m. UKW 11 Röhren, 7 Krs.
9 UKW.-Krs., 4 Wochen gespielt DM 399., **jetzt** **359.-**

Grundig "2005 W" m. UKW. 9 Röhren, 6 Kreise
9 UKW.-Krs. 4 Woch. gesp. DM 378.- **jetzt** DM **339.-**

Teilzahlung: 20% Anzahlung und bis 12 Monatsraten.

RADIO SCHNEIDER
SCHALKSMÜHLE
Ruf 529

Verreist
bis 25. Mai 1952
Dr. Tilenius

Paß-Aufnahmen
für den neuen Ausweis, fachmännisch, gut und schnell.
Lilo Cappallo, Fotomeisterin
HALVER, Hotel zum Loewen, I. Etg.

Tanzschule Frebel
Die angekündigten Kurse beginnen nunmehr in **Schalksmühle am Mittwoch** dem 14. Mai im Hotel Bender, in **Halver,** am **Dienstag,** dem 20. Mai im **Gasthaus Jägerhaus** Inhaber Lückmann.

Alle Motorradmarken ab 3.73 Wochenrate. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 562.

Kaufe altes **Quecksilber**
Grabfelder, Essen-West, Kerckhoffstr. 134

